



RedList
RoteListe
ICOM



NOTFALL

ROTE LISTE DER GEFÄHRDETEN KULTURGÜTER SYRIENS



ICOM international
council
of museums

NOTFALL ROTE LISTE DER GEFÄHRDETEN KULTURGÜTER SYRIENS

Einleitung

Über mehrere Jahrtausende hinweg war Syrien die Heimat diverser Kulturen und antiker Königreiche: Von prähistorischen Kulturen und altorientalischen Reichen zu islamischen Gesellschaften, europäischen Kreuzrittern, persischen Händlern bis hin zu den Abbasiden und den Osmanen. Die syrische Bevölkerung hat die materiellen Zeugnisse dieser vergangenen Kulturen, stets unterstützt durch die nationale Gesetzgebung, sorgfältig konserviert und geschützt.

Unruhen in der arabischen Welt lenken verstärkt die Aufmerksamkeit auf das syrische Kulturerbe. Die fortwährende Bedrohung und unwiederbringliche Zerstörung syrischer Kulturstätten geben erhöhten Anlass zur Sorge. Kulturgut aus diesen Stätten ist auf den internationalen Kunst- und Antiquitätenmärkten besonders begehrt und fällt daher oft Diebstahl, Plünderung und folglich illegalem Handel zum Opfer.

Vielfalt und Reichtum des syrischen Kulturerbes spiegeln sich bis heute in der pluralistischen Gesellschaft Syriens wider. Die fortlaufende Zerstörung von Stätten und der Verlust von Kulturgegenständen begünstigen die Verarmung des Wissens und des Verständnisses um das syrische Kulturerbe und seinen vielfältigen Beitrag zum Welterbe.

Zielsetzung

Der Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern erfordert zum einen die Verbesserung der Gesetzgebung und zum anderen die Anwendung praktischer Hilfsmittel zur Verbreitung von Informationen, zur Schärfung des öffentlichen Bewusstseins und zur Unterbindung der illegalen Ausfuhr.

Berichte von Zerstörungen und Plünderungen syrischer Kulturerbestätten veranlassten ICOM die *Rote Notfall-Liste der gefährdeten Kulturgüter Syriens* zu veröffentlichen. Die *Rote Notfall-Liste* nennt verschiedene Kategorien von Kulturgütern, die besonders gefährdet sind illegal gehandelt zu werden. Experten für Kunst- und Kulturerbe sowie Strafverfolgungs- und Zollbehörden werden insofern unterstützt als sie syrische Kulturgegenstände besser erkennen, die durch nationale und internationale Gesetzgebung geschützt sind.

Museen, Auktionshäuser, Kunsthändler und -sammler werden dazu angehalten, solche Objekte nicht zu erwerben ohne vorher sorgfältig die Herkunft sowie alle relevanten gesetzlichen Unterlagen geprüft zu haben. Aufgrund der großen Vielfalt an Objekten, Stilen und Epochen kann diese *Rote Liste* keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben. Daher sollte jedes Kulturobjekt, das aus Syrien stammen könnte, einer ausführlichen Untersuchung hinsichtlich seiner Provenienz unterzogen und Vorsichtsmaßnahmen sollten ergriffen werden.

Das syrische Kulturerbe wird durch folgende nationale und internationale Gesetze geschützt:

NATIONALE GESETZGEBUNG

Rechtsverordnung Nr. 84 des Zivilgesetzbuches (vom 18. Mai 1949)
*bezüglich archäologischer Objekte,
die durch spezifische Gesetzgebung abgedeckt sind.*

Rechtsverordnung Nr. 148 des Strafgesetzbuches (vom 22. Mai 1949)
bezüglich der Zerstörung historischer Monumente.

Rechtsverordnung Nr. 222 (vom 26. Oktober 1963)
*bezüglich der Vorschriften im Umgang mit Altertümern in Syrien;
ergänzt durch das Altertümer-Gesetz (vom 5. April 1999).*

Zollgesetz Nr. 38 (vom 6. Juli 2006).

Rechtsverordnung Nr. 107 (vom 23. August 2011)
bezüglich der lokalen Verwaltung.

INTERNATIONALE KONVENTIONEN

Haager Konvention vom 14. Mai 1954
zum Schutz der Kulturgüter im Fall eines bewaffneten Konflikts
(Ratifikation am 6. März 1958)
und erstes Protokoll (Ratifikation am 6. März 1958).

UNESCO-Übereinkommen vom 14. November 1970
*über die Maßnahmen, die ergriffen werden müssen, um Import,
Export und illegale Eigentumsübertragung von Kulturgütern
zu verbieten und zu verhindern*
(angenommen am 21. Februar 1975).

UNESCO-Übereinkommen vom 16. November 1972
zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt
(angenommen am 13. August 1975).

Sollten Sie den Verdacht haben, dass ein aus Syrien stammendes Kulturgut gestohlen, geplündert oder illegal exportiert sein könnte, kontaktieren Sie bitte:

Directorate-General of Antiquities and Museums
(DGAM)

Rue Qasr el-Heir - Damascus - Syrien

Tel.: +963 11 22 54 811

Tel./Fax: +963 11 22 52 342

E-Mail: dgam@dgam.gov.sy

International Council of Museums
(ICOM)

22, rue de Palestro - 75002 Paris - Frankreich

Tel.: +33 1 47 34 05 00

Fax: +33 1 43 06 78 62

E-Mail: illicit-traffic@icom.museum

WICHTIGER HINWEIS: Eine *Rote Liste* ist KEINE Liste tatsächlich gestohlener Gegenstände. Die abgebildeten Kulturgüter sind inventarisierte Objekte aus den Sammlungen anerkannter Institutionen. Sie veranschaulichen Kategorien gesetzlich geschützter Kulturgüter, die häufig illegal gehandelt werden. ICOM dankt allen Institutionen und Personen für die großzügige Bereitstellung des Bildmaterials der syrischen *Roten Liste*.

Die abgebildeten Objekte der *Roten Notfall-Liste der gefährdeten Kulturgüter Syriens* umfassen die folgenden Zeiträume:

Vorgeschichte und Antike (Vorgeschichte, antike Zivilisationen bis ins römische Syrien) > 10 000 v. Chr. – 636 n. Chr.

Islamische Zeit und Mittelalter (vom Umayyaden-Kalifat bis Beginn des Osmanischen Reiches) > 637 – 15. Jh. n. Chr.

Osmanisches Reich > 16. Jh. – 1918 n. Chr.

Schriften

Frühe Bronzezeit bis Ende des Osmanischen Reiches (3. Jahrtausend v. Chr. – 1918 n. Chr.)

Keilschrift, Texte in aramäischer, altsyrischer, griechischer, lateinischer und arabischer Schrift.

Bronze- und Keramiktafeln (Ton, Terrakotta): Können quadratisch, rechteckig, mit abgerundeten Ecken oder kreisförmig sein. Manchmal mit Siegelabrollung. Durchschnittliche Größe: 3-30 x 3-30 cm. [1-2]

Stein- und Bronzeplatten und -stelen: Quadratisch.

Papier- und Pergamentmanuskripte, Schriftrollen und Bücher:

In griechischer, altsyrischer oder arabischer Schrift.

Können mit ornamentalen Zeichen ausgeschmückt und goldfarben sein.

1. An den Ecken abgerundete Tafel mit Keilschrift, Ton, Mari, 1900 – 64 v. Chr., 7,1 x 7 cm.

© Directorate-General of Antiquities and Museums, Damaskus

2. Quadratische Tafel, Bronze, Mari, 21. Jh. v. Chr., 11 x 11 cm. © Mari archaeological Mission



Figürliche Skulptur

Vorgeschichte bis Islamische Zeit (6. Jahrtausend v. Chr. – 15. Jh. n. Chr.)

Menschen- und Tierfiguren.

Rundskulpturen > Votivfiguren aus Keramik (Ton, Terrakotta): Weibliche Figuren mit hervorgehobenen Geschlechtsmerkmalen, manchmal bemalt oder mit einem oder mehreren schnabelartigen Köpfen und Schmuck. Stehende, sitzende, reitende oder musizierende Figuren. Griechische und römische Stücke können faltenreiche Gewänder zeigen. Höhe: 10-20 cm. [3-4]

Statuen aus Stein (Gips, Basalt, Alabaster), Holz oder Metall (Gold, Silber): Frauen mit Hüten oder ausgearbeitetem Kopfschmuck. Männer sind üblicherweise kahl und/oder bärtig. Kleidung kann schlicht, mehrlagig oder gebauscht sein. Lange Röcke oder Kleider mit einer freien Schulter. Mit Lapislazuli eingelegte Augen und/oder Inschriften auf dem Rücken sind möglich. Höhe: 10-120 cm. [5-6]

Männliche Bronzefiguren: Manchmal mit Applikationen (Gold, Silber). Normalerweise stehend oder schreitend mit einem erhobenen Arm und kurzem Rock. Höhe: 8-20 cm. [7]

3. Weibliche Figur, bemalte Terrakotta, Tell Halaf, 6. Jahrtausend v. Chr., 8,8 cm.

© Archäologische Staatssammlung, München

4. Votivfiguren, gebrannter Ton, Euphratgebiet, Frühe Bronzezeit IV (2300 – 2000 v. Chr.), max. Höhe: 21,8 cm. © Musées royaux d'art et d'histoire, Brüssel

5. Statue einer Frau mit aus Muschel und blauem Stein (Lapislazuli) eingelegten Augen, Alabaster, Mari, ca. 2350 v. Chr., 36 cm. © National Museum of Damascus / Sophie Cluzan

6. Statue eines Mannes mit aus Muschel und blauem Stein (Lapislazuli) eingelegten Augen, Alabaster, Mari, ca. 2400 v. Chr., 40 cm. © National Museum of Damascus / Sophie Cluzan

7. Statuette eines schreitenden Mannes mit erhobenem Arm und Kopf mit Goldapplikationen, Bronze, Ugarit, ca. 1300 v. Chr., 12 cm. © National Museum of Damascus / Sophie Cluzan



„Augen-Idole“ aus Alabaster oder Knochen: Abstrakte Darstellung von Menschen mit flachen trapezförmigen Körpern und überdimensionalen Augen. Kleidung kann durch eingeschnittene Linien angedeutet sein. Höhe: 3-6 cm. [8]

8. „Augen-Idole“, Alabaster, „Augentempel“ (Tell Brak), 3200 v. Chr., 4 x 2,6 x 0,5 cm.
© Directorate-General of Antiquities and Museums, Damaskus



8

Skulpturen im Hoch- und Flachrelief > Grabreliefs aus Kalkstein:

Eine oder mehrere dem Betrachter zugewandte Büsten. Frauen mit ausgearbeitetem (Kopf-)Schmuck. Oft mit altaramäischen oder griechischen Inschriften im Kopfbereich. Durchschnittliche Größe: 50 x 40 x 15 cm. [9]

Votivreliefs aus Ton oder Stein (Gips, Marmor): Nach vorne gewandte, stehende, sitzende, reitende (Pferde, Kamele) Figuren, meist barfuß, behelmt und bewaffnet. Oft mit altaramäischer oder griechischer Inschrift im Kopfbereich oder auf der Basis. Durchschnittliche Größe: 20-50 x 30-70 x 15 cm. [10]

Elfenbeinreliefs: Mit Personen-, Tier- oder Pflanzendarstellungen oder geometrischen Mustern, manchmal durchbrochen. Einige stellen eine „Frau am Fenster“ dar. Durchschnittliche Größe: 10 x 10 cm. [11]



9

9. Grabbüste, Kalkstein, Palmyra, 3 Jh. n. Chr., 60 x 45 cm.
© Directorate-General of Antiquities and Museums, Damaskus



10

10. Flachrelief „Asadu und Sadaï“, Gips, Dura-Europos, 1.-2. Jh. n. Chr., 46 x 46 x 8 cm.
© National Museum of Damascus



11

11. Plakette einer „Frau am Fenster“, Elfenbein, Arslan Tash, Eisenzeit (8. Jh. v. Chr.), 8 x 9,7 x 1,2 cm.
© Aleppo Museum / Giorgio Affanni

Gefäße

Vorgeschichte bis Ende des Osmanischen Reiches (7. Jahrtausend v. Chr. – 1918 n. Chr.)

Keramik (Ton, Terrakotta), Metall (Bronze, Kupfer), Stein und Glas. Einfach oder mit eingeschnittenen oder erhabenen Verzierungen, die Menschen, Pflanzen, Tiere oder geometrische Muster darstellen. Keramiken können glasiert, poliert, lackiert, bemalt (rot, braun, schwarz) und/oder beschriftet sein. [12–13–14–15–16]



12

12. Ovoides Gefäß, mit rot gemalten geometrischen Motiven, Ton, Zentralsyrien, Frühe Bronzezeit II (1800 – 1600 v. Chr.) 20 x Ø max. 15 cm.
© National Museum of Damascus



13

13. Becher, bemalt in „Reserved slip“-Technik, Moumassakhin, Frühe Bronzezeit IV B (2500 – 2000 v. Chr.), 12 x Ø 6 cm. © National Museum of Damascus



14



15

14. In einem Model hergestellte unglasierte Flasche, arabisch beschriftet und verziert, Keramik, Hama, Islamische Zeit (14. – 16. Jh. n. Chr.), 20 x 10 x 5 cm. © Hama National Museum

15. Schale, glasierte Keramik, Bab Sharqi (Damaskus), Islamische Zeit (14. – 15. Jh. n. Chr.), 5 x 9,8 cm. © Directorate-General of Antiquities and Museums, Damaskus



16

16. Topf mit abgerundetem Boden, verziert mit drei Männern mit einem Nimbus und floralen und geometrischen Mustern, Kupfer, Damaskus, Mamlukenzeit (1249 – 1323 n. Chr.), 11 x Ø 17,7 cm. © National Museum of Damascus

Amphoren der hellenistischen Zeit können rechteckige oder runde Stempel mit griechischer Inschrift, Blumen, Tieren oder Gegenständen aufweisen.

Römische Glasgefäße können vielfarbig gemustert sein. Römische, parthische und umayyadische Keramikgefäße sind grün glasiert. Behälter der späteren Islamischen Zeit sind vielfarbig glasiert mit Blumendekor. [17–18]

17. Langhals-Fläschchen, Glas, Nordsyrien, 2.-3. Jh. n. Chr., 13,6 cm.
© Directorate-General of Antiquities and Museums, Damaskus

18. Vase, mehrfarbig glasierte Keramik, Mamlukenzeit (1249-1323 n. Chr.), 33,5 x Ø 26,5 cm.
© Directorate-General of Antiquities and Museums, Damaskus



Architekturelemente

Antike bis Ende des Osmanischen Reiches (3. Jahrtausend v. Chr. – 1918 n. Chr.)

Mosaik: Von Böden und Wänden, Stein-, Keramik- und Glasstücke; Landschafts-, Gebäude- und Menschendarstellungen. [19]

19. Mosaik eines Schreins mit Tier- und Pflanzenmotiven (vollständige Szene und Detail), Kalkstein, At Tamani'ah, 2. H. 5. Jh. n. Chr., komplettes Mosaik: 85 x 85 cm, einzelne Steinchen: 0,8-1 cm.
© Maarat al-Nu'man Museum / Kamit Abdallah



Fragmente und Ornamente: Stein (Basalt, Kalkstein, Marmor). Geformte oder einfache Säulenbasen. Gesimse, verziert mit Triglyphen (vertikale Vertiefungen) und Metopen (flache rechteckige Platten). Gemeißelte Kapitelle, Stürze und Wasserspeier, oft mit vegetabler Skulpturierung. Hölzerne Tafeln mit vegetabilen Schnitzereien und islamischen Inschriften. Basalttüren mit christlichen Motiven. Wandmalereien, Glas und glasierte Keramikfliesen, Stuckarbeiten, kleine Terrakottaplaten, Ton- und Steinreliefs. [20–21–22–23]



20. Korinthisches Kapitell mit zwei Reihen Akanthus-Blättern, weißer Kalkstein, Harem, Byzantinische Zeit (5.-6. Jh. n. Chr.), 61 x 14 x mind. Ø 47 cm. © Idlib Museum

21. Sturz, weißer Kalkstein, Byzantinische Zeit (5.-6. Jh. n. Chr.), 253 x 69 x 66 cm.
© Idlib Museum

22. Kachel, Keramik, Turizi Compound (Damaskus), Islamische Zeit (15. Jh. n. Chr.), 18,5 x 2 cm. © Directorate-General of Antiquities and Museums, Damaskus

23. Kachel mit kreuzförmigen Motiven, vergoldetes Glas, Maarat al-Nu'man, 9.-12. Jh. n. Chr., 9 x 9 cm. © National Museum of Damascus / Ali Othman

Modelle: Terrakottanachbildungen von Gebäuden, meist aus dem 3. bis 2. Jahrtausend v. Chr.

Gründungsdepots: Beschriftete Terrakottakegel und Terrakotta-, Metall- und Steintafeln.

Accessoires und Instrumente

Vorgeschichte bis Ende des Osmanischen Reiches (7. Jahrtausend v. Chr. – 1918 n. Chr.)

Einlegearbeiten: Elfenbein, Perlmutter, Muschel und Kalkstein. Einzelne Intarsien oder eingelegt in Reliefs, Tafeln, Möbel und hölzerne Kistenteile. Können Menschen, Tiere oder Mischwesen darstellen. Max. Länge: 15 cm. [24]

Waffen und Werkzeuge: Steinklingen und Schleifsteine. Bronze- oder Eisenschwerter, Dolche, durchbrochene Äxte, Speere und Pfeilköpfe (auch beschriftet), Rüstungen, Handwerkszeug und Landwirtschaftsgeräte. [25]

IRDETEN KULTURGÜTER SYRIENS

Lampen: Bronze- und Terrakottalampen mit abgerundetem Körper und obiger Öffnung, ausgespartem Ausguss und Henkel oder Knobben. Gestielte Halslampen aus Glas mit obenliegendem runden Knopf. [26]

Schmuck: Metallringe (Gold, Silber, Bronze), stern- und blumenförmige Anhänger, Armreife und Ohrringe; können mit farbigen Steinen eingelegt sein. Steinperlen (Karneol, Lapislazuli, Bergkristall). [27–28]

Verschiedenes Werkzeug: Ton, Holz, Knochen, bearbeitete Muscheln, Elfenbein und Metall (Kupfer, Zink, Blei, Zinn, Legierungen), Alltagsgegenstände. Astrolabien und andere Instrumente der Islamischen Zeit. [29]



24. Einlegearbeit, Darstellung eines Bullen mit Menschenkopf, Stein, Ebla, ca. 2400 v. Chr., 10 x 15 cm. © Sophie Cluzan

25. Durchbrochene Axt, Bronze, Levante, 19. – frühes 18. Jh. v. Chr., 11 x 14 cm. © Musées royaux d'art et d'histoire, Brüssel

26. Lampe, Bronze, Gegend um Damaskus, Römische Zeit (64 v. Chr. – 636 n. Chr.), 2,7 x 13,2 cm. © Directorate-General of Antiquities and Museums, Damaskus

27. Halbmondförmige Ohrringe mit eingelegten Edelsteinen, Gold, Tell El-Qita (Aleppo), Hellenistische Zeit (312 – 63 v. Chr.), 2,59 x 3,21 x 0,2 cm. © Aleppo Museum

28. Halskette mit Lapislazuli-Perle und anderen Steinperlen, Mari, 1900 – 64 v. Chr., 19,26 cm. © National Museum of Damascus

29. Astrolab, Metall, Islamische Zeit (16. Jh.), 2,5 x Ø 15,3 cm. © National Museum of Damascus

Stempel und Rollsiegel

Vorgeschichte bis Byzantinische Zeit (6. Jahrtausend v. Chr. – 636 n. Chr.)

Stempelsiegel aus Stein oder Keramik (glasiert, Terrakotta): Tierartige oder geometrische Form, eine oder mehrere flache Seiten, mit eingeritzten menschlichen, tierartigen oder geometrischen Motiven. Können durchbohrt sein. Max. Größe: 5 x 5 cm. [30]

Rollsiegel aus farbigem Material (Stein, Elfenbein, Terrakotta, glasierte Keramik): Längs durchbohrte Siegel mit gravierten Inschriften und Vielfalt an Motiven (Menschen, Tiere, Mischwesen). Durchschnittliche Höhe: 3 cm. [31]



30. Stempelsiegel mit seinem Abdruck, roter Kalkstein, Tell Brak (Haseke Provinz), Spätes Chalkolithikum (ca. 3800 – 3500 v. Chr.), 6,75 x 5,5 x 10 cm. © Tell Brak project

31. Rollsiegel und sein Abdruck, Hämatit, Ugarit, ca. 1200 v. Chr., 3 x 2 cm. © Directorate-General of Antiquities and Museums, Damaskus

Plättchen und Münzen

Achaemenidische Zeit bis Ende des Osmanischen Reiches (539 v. Chr. – 1918 n. Chr.)

Terrakottaplättchen (Tessera): Quadratische Plättchen mit Menschen, Tieren oder Gegenständen, auch mit aramäischen Inschriften. Länge: 2-3 cm.

Metallmünzen (Gold, Silber, Bronze): > **Hellenistisch:** Mit König(innen)porträts (Vorderseite), stehenden oder sitzenden Gottheiten, umgeben von griechischen Inschriften, mit Tieren und Gegenständen (Rückseite). [32]

Römisch: Mit Kaiser-Porträt (Vorderseite) und einer Vielzahl an Motiven, lateinischen Inschriften, oftmals mit Buchstaben „SC“ (Rückseite). [33]

Byzantinisch: Mit Kaiser-Porträt (Vorderseite), aber mit Buchstaben und/oder christlichen Symbolen (Rückseite).

Islamisch: Mit arabischen Inschriften auf Vorder- und Rückseite.



32. Tetradrachme mit Mark Anton und Kleopatra VII., Silber, Ras Ibn Hani (Latakia), 40 – 31 v. Chr. © Ras Ibn Hani Mission / F. Bernel

33. Antoninian mit Büste Kaiser Gallienus mit Strahlenkrone, Bronze, Sura (Raqqa), 261 – 268 n. Chr., Ø 2,2 cm. © Sura Mission / Ali Othman

ICOM UND DER SCHUTZ VON KULTURERBE

Der Internationale Museumsrat (ICOM) wurde 1946 gegründet und vertritt Museen und Museumsfachleute. ICOM ist der Förderung und dem Schutz des gegenwärtigen und zukünftigen, des materiellen und immateriellen Natur- und Kulturerbes verpflichtet. Mit seinem einzigartigen Netzwerk von mehr als 40 000 Mitgliedern in 138 Ländern und Territorien (2018) engagiert sich ICOM in einer Vielzahl von Museums- und Kulturerbedisziplinen.

ICOM unterhält formale Beziehungen zur Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und hat eine Beraterfunktion beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC) als Experte im Kampf gegen den illegalen Handel mit Kulturgütern. ICOM arbeitet auch mit Organisationen wie INTERPOL und der Weltzollorganisation (WZO) zusammen, um seinen internationalen öffentlichen Auftrag zu erfüllen.

Dank der Arbeit seines Komitees für Katastrophenschutz und -vorbeugung (DRMC) und seiner aktiven Mitarbeit im internationalen Blauen Schild (Blue Shield) ist der Schutz des Kulturerbes im Falle von Naturkatastrophen oder bewaffneten Konflikten ebenfalls ein zentrales Anliegen von ICOM. Aufgrund seiner zahlreichen Programme ist es ICOM möglich, Experten im Bereich des Kulturerbes weltweit zu mobilisieren.

2013 gründete ICOM das *International Observatory on Illicit Traffic in Cultural Goods*, um seine Maßnahmen im Kampf gegen den illegalen Handel zu stärken.

Die Roten Listen wurden konzipiert, um dem illegalen Handel mit Kulturgütern Einhalt zu gebieten. ICOM dankt den beteiligten Experten und Institutionen für ihren unermüdlichen, großzügigen Beitrag zum Erfolg der Roten Listen.

Die Roten Listen können unter folgender Adresse eingesehen werden: <http://redlist.icom.museum>

Mit großzügiger Unterstützung von:



*U.S. Department of State
Bureau of Educational and Cultural Affairs
Washington, D.C.*

ICOM international
council
of museums

22, rue de Palestro - 75002 Paris - Frankreich
Tel.: +33 (0)1 47 34 05 00 - Fax: +33 (0)1 43 06 78 62
E-Mail: illicit-traffic@icom.museum - Website: <http://icom.museum>